



VFÖ - Vereinigung der Frauenorden Österreichs

Wien, am 11. März 2010

Erklärung der Vorsitzenden der Österreichischen Superiorenenkonferenz und der Vereinigung der Österreichischen Frauenorden

Die katholische Kirche in Österreich wird derzeit schwer erschüttert: Vorwurf Kindesmissbrauch durch sexuelle Übergriffe. Das erfüllt uns mit Bestürzung und Scham. Wir sind über das Ausmaß derartiger Übergriffe in einer Reihe von Stiften, Klöstern und Ordenseinrichtungen betroffen. Viele dieser Vorkommnisse liegen Jahrzehnte zurück. Opfer sind erst nach einer langen Zeit der Traumatisierung fähig, über Missbrauch zu reden. Heute brechen diese nicht geheilten Wunden auf.

Durch diese Vergehen wird das Vertrauen gegenüber Stiften, Klöstern und Ordenseinrichtungen tief erschüttert.

Als Vorsitzende der Frauen- und Männerorden Österreichs bitten auch wir die Opfer um Entschuldigung!

Die österreichische Bischofskonferenz hat bei ihrer Sitzung im März in St. Pölten bereits wesentliche Schritte zur Aufarbeitung dieser Situation benannt, denen wir uns voll und ganz anschließen wollen:

- es geht in erster Linie um die Opfer selbst, an deren Heilung zuerst zu denken ist und denen Gerechtigkeit zuteil werden muss;
- die Ordensgemeinschaften werden voll und ganz mit den Ombudsstellen der Diözesen zusammenarbeiten – insbesondere, wenn es um einen österreichweiten Wissensstand über Missbrauchsvorfälle geht;
- die Ordensoberinnen und Ordensoberen werden beim Umgang mit den Tätern und bei der Auswahl von Anwärtern und Anwärterinnen für einen geistlichen oder kirchlichen Beruf ihrer Verantwortung noch stärker gerecht werden müssen;
- anfangs April werden wir in einem eigenen Arbeitstag erneut mit Hilfe von Therapeuten, Juristen und Verantwortlichen von Ombudsstellen die Verantwortlichen von geistlichen Gemeinschaften auf ihre Verantwortung hinweisen. Dabei gilt es ganz besonders, die Prävention auszubauen.

Wir schließen die Bitte an, die Stifte, Klöster und Ordenseinrichtungen nicht unter Pauschalverdacht zu stellen. Wir verstehen, dass viele Menschen in ihrem Vertrauen gegenüber unseren Gemeinschaften zutiefst erschüttert sind. Wir bitten darum, das vorbildliche Leben und die gute Arbeit vieler Ordensleute, die sich für das Wohl, die Bildung und die Erziehung vieler junger Menschen einsetzen, nicht zu übersehen. Freilich müssen alle Ordensangehörigen und deren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen selbstkritisch auf ihr vielfältiges Wirken schauen. Gerade Ordensleute wissen sich einem hohen religiösen und menschlichen Anspruch verpflichtet. Und tausende Ordensfrauen und Ordensmänner leben ihre geistliche Berufung in großer Treue.

Propst KR Mag. Maximilian **Fürnsinn** CanReg
*Erster Vorsitzender der Superiorenkonferenz der
männlichen Ordensgemeinschaften Österreichs*

Generaloberin Sr. Dr. Kunigunde **Fürst**
*Präsidentin der Vereinigung der Frauenorden
Österreichs*

Provinzial Mag. P. Lorenz **Voith** CSsR
*Zweiter Vorsitzender der Superiorenkonferenz männlichen
Ordensgemeinschaften Österreichs*

Sr. Mag. Patricia **Erber** SDS
*Stellvertretende Präsidentin der Vereinigung der
Frauenorden Österreichs*

Provinzial P. Erhard **Rauch** SDS
*Generalsekretär der Superiorenkonferenz der männlichen
Ordensgemeinschaften Österreichs*